

Roboter übernehmen Klassenzimmer in Gaza

Rasha Abou Jalal al-monitor.com, 14.6.22

Mit Hilfe eines Teams von lokalen Fachleuten gelang es einer Schule in Gaza City, den ersten menschenähnlichen Roboter für Bildungszwecke unter Verwendung von lokalen Werkzeugen und Ausrüstung zu schaffen.

Mit Hilfe eines Teams von lokalen Fachleuten ist es einer bekannten Schule in Gaza Stadt gelungen, ihren ersten menschenähnlichen Roboter für Bildungszwecke nur unter Benutzung lokaler Hilfsmittel und Ausrüstung zu bauen.

Die private ‚Elite Modern School‘ hat ein Roboter-Bauteam gebildet, das aus Schülern im Alter von 11 bis 15 Jahren besteht, die mithilfe, den Roboter mit Hilfe von Ingenieuren aus dem Sektor Mechatronik-Ingenieurwesen (einer Wissenschaft, die Elektronik und Mechanik kombiniert), Software-Ingenieurwesen und Computertechnik und Kommunikationsverarbeitung zu bauen.

Majed Abu al-Hunud, der Direktor des Zentrums für Exzellenz in Kreativität und Neuerungen an der ‚Elite Modern School‘ und Supervisor der Roboter-Erfindung erklärte ‚Al-Monitor‘, dass das Ziel hinter der Erschaffung dieses menschenartigen Roboters sei, die Kinder das Programmieren und zukünftige Fertigkeiten zu lehren, von denen die wichtigste das Entwickeln von Neuem und die Fertigkeit im Kontrollieren von Objekten ist.

Abu al-Hunud erklärte, dass dieser Roboter dazu gedacht ist, die Lehrer zu unterstützen, weil er lesen kann, erklären und die Schüler motivieren, weil er die verschiedenen Gefühle der Studierenden fühlt, während er versucht, ihre Stimmungen zu verbessern.

Die Schülerin aus der 8. Klasse Lamar al-Gharbawi, die mitgeholfen hatte beim Bau des Roboters, erzählte ‚Al Monitor‘: „Meine Teilnahme an der Schaffung dieses Roboters ist das Beste, was mir je widerfahren ist.“ Sie sagte, dass es ihr gemeinsam mit fünf weiteren Schüler/innen und mit der Hilfe von qualifizierten Ingenieuren gelungen war, diesen Roboter zu entwickeln. „Wir haben ihn sehr lieb gewonnen und wir betrachten ihn als einen unserer Schullehrer“.

Die ‚Elite Modern School‘ ist eine der wenigen Schulen in der belagerten Enklave, wo zukunftsbezogene Wissenschaften wie Software und Elektromechanik gelehrt werden.

Abu al-Hunud sagte, dass die Arbeit am menschlichen Roboter ungefähr vor einem Jahr – basierend auf französischen Erfahrungen - begann, die stark abhängig sind von künstlicher Intelligenz in diesem Feld.

Er sagte, dass das Team, das die Schaffung dieses Roboters prüfend begleitete, in ständigem Kontakt war mit einem Team von französischen Beratern, um deren Expertise auf diesem Gebiet zu erlangen.

Während der letzten drei Jahre hatten Studenten der Elite Modern die Chance, einige nicht-sprechende Sumo-Roboter zu bauen. Diese Roboter sind ausersehen, an den Roboter-Sportwettkämpfen der Schule am Ende dieses Jahres teilzunehmen.

Abu al-Hunud ergänzte: „An diesem Wettkampf, der zum ersten Mal in Palästina organisiert wird, werden 16 Roboter teilnehmen, die von 52 Schülern dieser Schule gebaut wurden, und diese sind Roboter, die so gebaut sind, dass sie einen Wettkampf gewinnen können“.

Die Schuldirektorin Diana Skaik erzählte ‚Al-Monitor‘, dass ihre Schule das erste Bildungsinstitut in Gaza und in den arabischen Ländern ist, das einen solchen selbstfinanzierten menschenartigen Roboter gebaut hat, der verschiedene Vorteile anbietet. Einer der wichtigsten ist seine von künstliche Intelligenz wie auch seine Fähigkeit, viele Befehle auszuführen, von dem man ihn ferngesteuern kann.

Shaik führte an, dass die Erfindung dieses Roboters „uns eine große Zukunft für unsere Kinder verspricht, weil Roboter in den kommenden Jahren die Begleiter der Menschen sein werden und den Leuten helfen werden, ihre Arbeit und funktionelle Aufgaben zu erledigen, und daher müssen wir unsere Kinder vorbereiten, damit umzugehen“.

Sie wies darauf hin, dass Israels Politik der Einfuhrbegrenzung von elektronischer Ausrüstung und Technologien in den Gazastreifen das Team daran hindern, Teile anzuschaffen, um den Roboter zu bauen, wie z.B. elektronische Anzeiger, Netzwerkkomponenten, Empfänger und Überträger. Das Team musste am Ort Versionen geringerer Qualität von Hand herstellen.

Die Schule hat vor kurzem ein Programm herausgebracht, das ‚zukünftige Fertigkeiten‘ genannt wird, um für die Kinder von auswärts der Schule Vorbereitungslehrgänge zu bieten, um an einem Sommerlager teilzunehmen, das dazu dienen sollte, die Anwendung von Software und Roboterzubehör zu lehren. Die Schüler hoffen, an internationalen Ausstellungen für Roboter teilnehmen zu können, und an internationalen Sportbegegnungen, die Sumo-Robotern gewidmet sind, um damit den Staat Palästina vor der Welt zu vertreten.

Der Gazastreifen, der von Israel seit 2007 belagert wird, hat interessante Erfahrungen, die im Laufe der letzten Jahre durch die Herstellung von Robotern auf verschiedenen Gebieten entstanden ist. Im Juli 2021 bauten Ingenieure einen Roboter, der ausgerichtet ist, mit Bränden und nicht explodierten Raketen umzugehen, die von der israelischen Armee während der Kriege mit Gaza abgefeuert wurden. Der Mehrzweck-Roboter benutzt vorne eine Schaufel, um Hindernisse loszuwerden und ist ausgerüstet mit einem Wassersack, um Brände zu löschen. Er kann auch explosive Gegenstände von einem Ort zum anderen befördern.

Ahmed Moqbel, der Direktor der ‚Shuaa Foundation für Wissenschaft und Technologie‘, die diesen Roboter geschaffen hat, erzählte ‚Al Monitor‘, dass der Roboter sowohl mit Drähten als auch drahtlos bis zu 100 Meter Entfernung arbeiten kann. Er erklärte, dass der Roboter mithilfe, das Leben von Feuerwehrleuten während der israelischen Kriege zu schützen, weil er umzugehen weiß mit Feuer oder mit Plätzen, wo sich nicht explodierte Raketen befinden, und er fügt hinzu, dass seine Organisation

derzeit dabei ist, viele ähnliche Roboter zu bauen, die mit Bränden umgehen können oder in gefährliche Orte einzudringen vermögen.

Nach Angabe eines Berichtes, der von ‚The Daily Beast‘ am 25. Juni veröffentlicht wurde, nahm Israel Zuflucht zur Benutzung von Robotern für militärische Zwecke im Kontext des palästinensisch/israelischen Konflikts, indem es schwerbewaffnete Roboter entlang der Grenze zum Gazastreifen verteilte, um die Menschen daran zu hindern, den Grenzzaun zu durchbrechen.

Der Bericht stellte fest, dass diese sechsrädrigen Roboter mit Lautsprechern ausgestattet sind, um Leute, die unerlaubt die Grenze überschreiten, zu warnen, und im Falle der Nichtbefolgung der Warnung hat er die Fähigkeit, diese Grenzverletzer mit einem Maschinengewehr zu attackieren, mit dem er ausgestattet ist.

Quelle: <https://www.al-monitor.com/originals/2022/05/robots-take-over-gaza-classroom>

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestinakomitee-stuttgart.de

Gazas erste weibliche Bienenzüchterin erweitert ihre Imkerei

al-monitor.com, 06.06.22

Die erste weibliche Bienenzüchterin der Enklave spricht über die Herausforderungen, die ihr in ihrem Beruf als Bienenzüchterin begegnen.

Rund 100 Fuß (30 ½ Meter) entfernt vom Trennungsaun, der den Gazastreifen von Israel trennt, ist Samar al-Baa, die erste weibliche Bienenzüchterin in Gaza, mit der Kontrolle ihrer Bienenstöcke und der Entnahme der Honig-waben beschäftigt.

Nachdem sie nach ihrer Graduierung fünf Jahre lang keinen Job gefunden hatte, entschloss sich Baa (31), das Bienenhaus ihres Vaters zu restaurieren.

Aufgrund der Vernichtung der Äcker mit Bulldozern stellen viele Bauern ihre Bienenhäuser nahe der Grenze auf, so dass die Bienen auf Bäumen an der israelischen Seite ihr Futter finden.

Nach Angabe des palästinensischen Statistik-Büros stieg die Arbeitslosenrate unter Jugendlichen mit einem akademischen Grad im ersten Viertel 2022. Bei den 19- bis 29jährigen mit einem ‚Associate Diploma Certificate‘ sind in der Westbank 27 % arbeitslos und 75 % im Gazastreifen.

2013 erhielt Baa den Bachelor-Grad für Erziehungswissenschaften an der Al-Quds Open Universität in Gaza, jetzt aber verdient sie ihren Lebensunterhalt mit Bienenzucht, wie sie dieses mit 13 Jahren von ihrem Vater gelernt hatte.

„Ich begleitete meinen Vater immer in die Felder und lernte in meiner Kindheit von ihm – als das Gebiet noch dicht bewachsen war mit Eukalyptus, Zitronenbäumen und Blumen, bevor die israelische Armee alles in immer wiederkehrenden Angriffen in den vergangenen Jahren mit dem Bulldozer niedergewalzt hat,“ erzählte Baa ‚Al-Monitor‘.

„Das Gebiet hat sich verändert. Gaza hat nicht mehr das geeignete Umland, um Bienen zu füttern; darum stellen wir jetzt die Bienenstöcke nahe an die Grenze, sodass sie über die Grenze fliegen können, wo die Bäume blühen und sie besseres Futter finden können.“

Baa gliederte 2018 sechs leere Bienenstöcke wieder ein und fügte aus ihren eigenen Ersparnissen weitere sieben Stöcke hinzu. Bis Anfang 2021 ist es ihr gelungen, die Anzahl der Bienenstöcke auf

65 zu erhöhen, aber das Gebiet war während des letzten Krieges mit dem Gazastreifen 2021 wieder israelischem Bombardement ausgesetzt.

„Ich habe die Bienen tot am Boden und drinnen in den Stöcken gefunden“, sagte sie über die Zerstörung von 27 Bienenstöcken. „Selbst der produzierte Honig, den ich nicht rechtzeitig vor dem Krieg ernten konnte, war durch die Schrapnelle von Raketen und Gasbomben vergiftet, die auf das Land niedergingen“, fügte sie hinzu.

Mit Hilfe ihrer Brüder restaurierte sie das Bienenhaus und pflanzte wohlduftende Medizinpflanzen an, wie Thymian, Salbei und Moringa (= Meerrettich) als Basis für die Fütterung der Bienen.

Die israelischen Behörden öffnen jeden Winter die Wasserpumpen an den Dämmen der Grenze zu Gaza, was dazu führt, dass die Bienenstöcke versinken

Im Mai erntete sie von 35 Bienenstöcken insgesamt 120 kg Honig, die sie an verschiedene Arten von Kunden verkauft. Der Durchschnittspreis für ein Kilogramm Honig, der im Gazastreifen erzeugt wird, sind 70 israelische Schekel (21 \$), wogegen der Preis für ein Kilogramm importiertem Honig zwischen 35 Schekel und 100 Schekel (= 10,50 \$ - 30 \$) je nach Qualität und Herkunftsland variiert.

Am Anfang ihrer Karriere als Bienenzüchterin sah sich Baa einer Reihe von Herausforderungen gegenüber; davon war die erste der Widerstand der Gesellschaft gegen ihre Arbeit, in der die Leute Männerarbeit sahen, und die Tatsache, dass der Arbeitsplatz wohl außerordentlich gefährlich war.

„Nach dem Märtyrertod meines Vaters akzeptierte niemand in meiner Familie die Idee, in der Grenzregion zu arbeiten“, bemerkte Baa, „Ich komme zur Arbeit, wenn das Gebiet voll von Leuten und Bauern ist, was das Risiko, allein zu arbeiten, verringert.“

Ayesh al-Shanti, der Direktor der Abteilung für Tierzucht im Landwirtschaftsministerium in Gaza stimmt Baa zu. Er erzählte ‚Al-Monitor‘, dass aufgrund der Vernichtung der Äcker mit Bulldozern viele Bauern ihre Bienenhäuser nahe der Grenze aufstellen, so dass die Bienen auf Bäumen an der israelischen Seite ihr Futter finden. Aber das ist keine einfache Mission.

„Israelische Flugzeuge besprühen die Grenzgebiete mit Pestiziden in der Absicht, die Sicht für die israelischen Soldaten klar zu machen. Das führt dazu, dass große Mengen von Bienen auf dem Weg zur Futtersuche getötet werden“, sagte er.

„Es gibt in Gaza ungefähr 20.000 Bienenstöcke – in 400 Bienenhäusern – die jährlich 200 Tonnen Honig produzieren“, fügte er hinzu und gab an, dass die Produktionsrate eines Bienenstockes zwischen 7,5 kg und 8 kg in einer normalen Situation und ohne Zuckerbeigabe liegt.

Shanti erklärte, dass während der Feldvisiten zur Feststellung der Schäden nach dem zerstörerischen 11-Tage-Krieg im Mai 2021 „das Ministerium festgestellt hat, dass 30 % der Bienenhäuser schwer

beschädigt waren und die Mehrzahl der Bienen aufgrund der Gase oder dem Lärm der Bombardements getötet waren“.

Er betonte, dass die israelischen Behörden jeden Winter die Wasserpumpen an den Dämmen der Grenze zu Gaza öffnen, was dazu führt, dass die Bienenstöcke versinken.

Shanti sagte: „Wir arbeiten ständig daran, die Arten der Bienen zu verbessern und den Bauern neue Arten zu geben, die mehr Quantitäts- und Qualitätshonig produzieren können. Aber die Maßnahmen der Israelis behindern die Einfuhr von verbesserter Ausstattung und Königinnen nach Gaza“.

Und er fügte hinzu: „Die israelischen Behörden verhindern auch die Einführung von Medikamenten für die Veterinärarbeit an das Landwirtschaftsministerium“.

Baa träumt von der Weiterentwicklung ihres Bienenstandes mit mehr Arbeitsgeräten und Bienenstöcken, und dem Bau eines Treibhauses, um Duftpflanzen anzupflanzen, damit die Bienen das ganze Jahr über gefüttert werden können.

Sie wurde zu einem Rollenvorbild für andere Mädchen und Frauen aus ihrem Umfeld und im ganzen Gazastreifen, weil viele Familien im konservativen Dorf Beit Hanoun ihre Töchter gern zu Baa auf die Farm schicken, damit sie von ihr lernen.

Quelle:

<https://www.al-monitor.com/originals/2022/06/gazas-first-female-beekeeper-expands-apiary>

Übersetzung für Pako: Gerhilde Merz – palaestinakomitee-stuttgart.de